



IHC IPP 2017

KPMG LUXEMBOURG

Praktikumsbericht von Gereon Wellmann

IHC IPP 2017 – Audit Bank/Insurance bei KPMG Luxembourg

Als mir Frau Gräfin Matuschka, Vorsitzende der Auswahlkommission des IHC IPPs, mitteilte, ich sei einer der zwei Gewinner des diesjährigen IHC IPPs, konnte ich mein Glück kaum fassen. Kurz darauf meldet sich Herr Klöpping, Partner bei KPMG Bielefeld, bei mir, um mich zu fragen, ob ich Interesse daran hätte, mit KPMG den Schritt ins Ausland zu machen. Da ich kurz zuvor bereits eine Praktikumszusage für ein Praktikum in Wien erhielt und dort von September 2017 bis Januar 2018 fest eingeplant war, legten wir den Zeitraum auf Februar 2018 bis Ende April 2018 fest. Herr Klöpping schlug die Destination Luxemburg vor, welche eine Hochburg für den von mir angestrebten Bereich des Finanzwesens ist. Bei der Wahl der Destination war Herr Klöpping sehr bestrebt, auf meine Interessen einzugehen. Der Standort passte perfekt zu meinen Bedürfnissen. Dank seines großen Engagements dauerte es nicht lange, bis sich KPMG Luxembourg mit mir in Verbindung setzte und einen Termin zum Vorstellungsgespräch im Bereich Audit Bank/Insurance mit mir vereinbarte. Da ich in den Semesterferien zwischen dem Ende des Bachelors und dem Beginn des Masters ein Praktikum bei einer anderen, in Bielefeld bekannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft absolvierte und dementsprechend während dieser Zeit nicht nach Luxemburg anreisen konnte, fand das Vorstellungsgespräch erst Ende April statt.



Ich sendete einen aktuellen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben an KPMG Luxembourg und fuhr Ende April 2017 einen Tag vor dem Vorstellungsgespräch von Hamburg nach Trier. Die Fahrt von knapp 12 Stunden per Bus war wirklich ein Erlebnis für sich. Immerhin konnte ich die Zeit nutzen, um an einer Seminararbeit weiterzuarbeiten und die Fahrt somit möglichst effektiv gestalten. Am nächsten Morgen fuhr ich per Bahn eine Stunde von Trier nach Luxemburg. Am Bahnhof angekommen nahm ich den Bus Richtung Kirchberg-Plateau, das „Banken-Plateau“,

was einst nur Ackerland war. Heute hat hier jede bekannte Bank der Welt eine



Niederlassung. Luxemburg hat aufgrund seiner günstigen steuerlichen Rahmenbedingungen und der geographischen Nähe zu Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden eine hohe Attraktivität für internationale Unternehmen, insbesondere für Banken und Versicherungen. Zudem gewinnt das Land als Sitz mehrerer Behörden der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung als internationales Verwaltungszentrum. Angekommen bei KPMG war ich überwältigt von dem Gebäude. Eine Fassade aus Gold mit einer darüber liegenden Wabenstruktur aus kunstvoll gerostetem Stahl war wirklich ein Blickfang zwischen den ganzen eher schlicht gehaltenen Bankgebäuden. Im Inneren des Gebäudes war es nicht weniger spektakulär. Die hohen Decken des Atriums machten die Lobby imposant und die durchgehend goldfarbenen Wände gaben dem Interieur ein luxuriöses Ambiente.

Das Bewerbungsgespräch, bestehend aus einem einstündigen Computertest mit Fragen zu Finanz-, Steuer- und Rechnungslegungsthemen sowie Case Studies, einem 45-minütigem Gespräch mit der Personalabteilung sowie einem 45-minütigem Gespräch mit einer Senior Managerin aus dem Bereich Audit Bank/Insurance, verlief positiv und bald darauf befand sich der Praktikumsvertrag von KPMG Luxembourg in meinem Briefkasten.

LET'S GET TO WORK

Zwei Tage vor Praktikumsbeginn reiste ich von Wien nach Trier. Da ein geringes Wohnungsangebot in Luxemburg auf eine hohe (und weiterhin steigende) Nachfrage trifft, konnte ich leider nicht in Luxemburg wohnen, sondern entschied mich dazu, in Trier zu wohnen und täglich von dort aus zu pendeln. Wie der Zufall es wollte, hatte eine in Trier wohnende Freundin gerade eine Zusage für ein Praktikum in einer anderen Stadt erhalten und ich konnte nahtlos in eine voll

möblierte Wohnung einziehen. Die Bushaltestelle für den Bus 118, der jeden Morgen im 5-Minuten-Takt von Trier zum Kirchberg-Plateau in die Stadt Luxemburg fährt, befand sich nur wenige Gehminuten von meiner Wohnung entfernt. Von da aus waren es lediglich ein paar hundert Meter zu Fuß oder zwei Stationen mit der Tram bis zu KPMG. Die meisten deutschsprachigen, in Luxemburg beschäftigten Kolleginnen/Kollegen pendeln ebenfalls jeden Tag aus Trier, teilweise auch aus dem Saarland. Die tägliche einstündige Fahrt (je Weg) scheint also zu verbinden. Durch die enorm hohe Anzahl an Pendlern aus Deutschland, Frankreich und Belgien ist das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner eines der höchsten weltweit. Die höheren Gehälter im Vergleich zu den umliegenden Ländern und die niedrigeren Steuern sorgen zudem für eine starke Attraktivität bei vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie ein entsprechend hohes Preisniveau.

In der KPMG-Niederlassung in Luxemburg arbeiten derzeit 1677 Mitarbeiter/-innen auf 5 Etagen. Da der Platz für eine so große Mitarbeiterzahl in einem Gebäude nicht mehr ausreichte, wurden zusätzlich Büroräume im gegenüberliegenden Gebäude angemietet. Luxemburg ist nach wie vor sehr beliebt für Unternehmen. Wo man sich nur umsieht, wird gebaut. Dieser Trend wird sich auch auf KPMG auswirken, wodurch ein konstantes Wachstum an Bediensteten und Umsatz zu erwarten ist. Zudem zeichnet sich die Niederlassung durch eine enorme kulturelle Vielfalt aus. 58 Nationen sind unter den knapp 1700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten, weshalb Englisch als einheitliche Arbeitssprache bei KPMG unerlässlich ist.

Die ersten Tage des Praktikums verliefen, trotz des Einstiegs inmitten der sogenannten „Busy Season“, der Hochsaison der Wirtschaftsprüfung von Dezember bis Ende März, entspannt und locker. Am ersten Tag wurden alle Berufsstarter/-innen und Praktikantinnen/Praktikanten willkommen geheißen. Bei lockerer Atmosphäre tauschten sich die Neuankömmlinge bei einem Frühstück mit Kaffee und Tee aus, ehe eine Begrüßung von einem Partner, Vorträge von der Personalabteilung, der IT, dem Facility Management sowie die Austeilung des Equipments folgten. Nach der Mittagspause in der hauseigenen Cafeteria wurde jede/r Praktikant/-in vom persönlichen Onboarding-Coach abgeholt, welcher jede/n in das Unternehmen einführte. Ich wurde herzlich in dem Unternehmen aufgenommen und mir wurde das ganze Büro sowie die Handhabung der Zeitverbuchung und das Audit-Programm eAudit gezeigt. Die Zeitverbuchung ist in der Wirtschaftsprüfung essentiell, da hierdurch das Budget für Mandate ermittelt und kontrolliert wird. Jede/r Bedienstete ist angehalten seine Zeiten regelmäßig, mindestens jedoch wöchentlich, auf den entsprechenden Jobs zu verbuchen.

Das Programm eAudit wird bei der Durchführung der Wirtschaftsprüfung verwendet. Dort werden die einzelnen Phasen der Jahresabschlussprüfung dokumentiert. Generell ist das Programm in 3 Hauptsektionen unterteilt: „Risk Assessment“, „Testing“ und „Completion“. In der Risk-Assessment-Sektion werden

Handlungen durchgeführt, um das Risiko einzuschätzen, mit dem materielle Fehldarstellungen innerhalb der Rechnungslegung des Klienten existieren. Dieser Bereich wird im Rahmen der Vorprüfung unter anderem mittels dem Testen von Kontrollen und des IT-Systems des Mandanten sichergestellt und dient als Basis für alle weiteren Handlungen in der Jahresabschlussprüfung. Da ich im Februar mein Praktikum begonnen habe war diese Sektion bereits erledigt und ich habe in den Sektionen Testing und Completion gearbeitet. In der Testing-Sektion werden entsprechend der Ausrichtung der Prüfung die Prüfungshandlungen zu Aktiv- und Passivpositionen der Bilanz sowie den dazugehörigen Gewinn- und Verlustkonten durchgeführt. In der Completion-Sektion werden abschließende Handlungen, wie beispielsweise das Prüfen des Lageberichts und des Anhangs, durchgeführt, ehe eine Zusammenfassung der Feststellungen folgt und das finale Testat erteilt wird.

Darüber hinaus wurden mir weitere für die Arbeit essentielle Dinge, wie die Einsicht in das Planning, wo für jede/n Mitarbeiter/in die zugeteilten Jobs bzw. Mandate einsehbar sind, gezeigt. Da das Büro komplett als Open Workspace eingerichtet ist, konnte ich mich mit meinem Laptop einfach an einen Tisch setzen und dort den Tag über arbeiten. Die freie Platzwahl erfordert eine KPMG-interne Desk-Check-In-Seite, welche anzeigt, wo welcher KPMG Mitarbeiter sitzt. Bei Teamarbeiten kann man sich gemeinsam einen Platz suchen und unkompliziert zusammenarbeiten. Da hier das Prinzip "First Come, First Serve" gilt, ist ein frühes Erscheinen ratsam, da sich die Platzsuche ansonsten als etwas länger erweisen kann. Die Arbeitszeiten sind allerdings flexibel gestaltbar, Kernarbeitszeit ist lediglich von 10-12 Uhr sowie von 14-16 Uhr.

Gefolgt von der Einführung in die Programme und internen Prozesse absolvierte ich einige eLearnings auf der internen KPMG Business School Seite. Hier werden regelmäßig für die Mitarbeiter/innen sowohl verpflichtende als auch optionale Onlinekurse zur Verfügung gestellt. Über die Plattform absolvierte ich unter anderem Onlinekurse zu Datensicherheit und Stichprobenziehung. Darüber hinaus habe ich im Laufe des Praktikums aktiv an hausinternen Veranstaltungen teilgenommen, beispielsweise zu Karrierechancen innerhalb von KPMG.

Nach den ersten Tagen, die von eLearnings, der Einarbeitung in eAudit und weiteren kleineren Aufgaben geprägt waren, wurde ich spontan auf ein spannendes, großes Mandat mitgenommen. Von da an war ich für mehrere Wochen vor Ort beim Mandanten und nicht im Büro. Hierbei konnte ich viele Einblicke in die Praxis der Wirtschaftsprüfung und die Arbeitsweisen und Prozesse gewinnen. Im Team von 6 Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern herrschte eine offene Kommunikation. Fragen waren erwünscht und Hilfestellung wurde jederzeit, sofern es nötig war, gegeben. Besonders das Diskutieren von Sachverhalten mit den Kollegen hat mir hier enorm viel Wissen vermittelt und die in der Wirtschaftsprüfung so wichtigen Fähigkeiten wie z.B. „critical scepticism“ (die kritische Grundhaltung des Abschlussprüfers gegenüber dem Klienten und den von diesem angefertigten Dokumenten) sowie

“professional judgement“ (der professionelle Einschätzung von Sachverhalten aufgrund des Erfahrungsschatzes des Abschlussprüfers) nähergebracht. Ich verbesserte zudem den Umgang mit Klienten, da mir viel Vertrauen entgegengebracht wurde und ich eigenverantwortlich Teilbereiche der Prüfung bearbeiten durfte. Hierzu gehörten auch das selbständige Einholen von Unterlagen beim Mandanten sowie das Besprechen von Sachverhalten mit den jeweils Verantwortlichen in dem zu prüfenden Unternehmen.



Ziel der Wirtschaftsprüfung ist das Bestätigen der Einhaltung von Gesetzen, der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Satzung bzw. des Gesellschaftsvertrags. Der übergeordnete Zweck der Prüfung ist die Gewährleistung, dass der Jahresabschluss frei von Fehldarstellungen ist, welche Kapitalgeber zu einer anderen Entscheidung hinsichtlich der Unternehmung veranlassen könnte (beispielsweise ein Investment vorzunehmen oder investiertes Kapital zu entnehmen). Über die oben beschriebenen weicheren Kompetenzen hinaus habe ich in diesem Zusammenhang Fachkenntnisse im Bereich der Prüfung des Anlagevermögens (Anteile an verbundenen Unternehmen, Kredite verbundene Unternehmen), des Umlaufvermögens (Kasse/Bank, Forderungen aus Lieferung und Leistung), des Eigenkapitals und auch der Rückstellungen erworben. Die Prüfung des Anhangs und die Prüfung der rechtlichen Einhaltung von Rechnungslegungsgrundsätzen gehörten ebenfalls zu meinen Aufgaben. Hierbei konnte ich nebst den Rechnungslegungsgrundsätzen ein tiefes Verständnis für das Geschäftsmodell des Unternehmens und Prozesse, Kontrollen sowie aktuelle, das Unternehmen betreffende Themen und Ausblicke entwickeln.

Nachdem diese Prüfung beendet war folgten weitere Prüfungen, in die ich sehr stark involviert wurde. Diese wurden wieder vom Büro aus bearbeitet und nicht vor Ort

beim Mandanten. Das Team bestand hierbei teilweise lediglich aus einer Kollegin und mir, was ich als einen großen Vertrauenszuspruch ansah. Das Arbeiten unter Deadlines bei gleichzeitiger Gewährleistung von Qualität war hier eines meiner stärksten Lernprozesse. Die Kolleginnen und Kollegen waren immer hilfsbereit und es herrschte zu jederzeit eine sehr positive und motivierende Arbeitsatmosphäre. Das „Journal Entries Testing“, sprich das Überprüfen des Buchungsjournals auf ungewöhnliche Buchungen sowie das Überprüfen von Aktien auf Ratings und Zahlungsfälligkeiten mittels der Informationssoftware Bloomberg gehörten genauso zu meinen Aufgaben wie auch die Überprüfung des Managementreports auf Gesetzeskonformität und angemessene Darlegung von Chancen und Risiken. Die Aufgaben waren vielfältig und abwechslungsreich, wodurch ich in kurzer Zeit enorm viel über verschiedene Unternehmen sowie den Beruf des Wirtschaftsprüfers und dessen Tätigkeiten lernen konnte.

Aus meinen gewonnen Erfahrungen aus der Wirtschaftsprüfung vor diesem Praktikum lässt sich sagen, dass KPMG Luxembourg verhältnismäßig stark bestrebt ist, die Work-Life-Balance zu wahren, trotz vorhandener straffer Deadlines innerhalb der „Busy Season“. Praktikantinnen/Praktikanten am Standort Luxemburg haben für gewöhnlich eine 40h-Woche und diese kann maximal um 4h erhöht werden.



Wenn ich im Büro war, traf ich mich regelmäßig mit anderen Praktikantinnen/Praktikanten in der Mittagspause. Viele Praktikantinnen/Praktikanten kamen aus den umliegenden Ländern wie Belgien und Frankreich. So befand ich mich immer in multikultureller Umgebung und es hat mir große Freude bereitet, mehr über die Kultur der anderen Praktikantinnen/Praktikanten zu erfahren. Durch die nahe Anbindung an Belgien bin ich zudem ein Wochenende mit Freunden nach Antwerpen gereist. Luxemburg selbst hat ebenfalls viel zu bieten. Am Wochenende wie auch unter der Woche gibt es für junge Leute eine Menge zu unternehmen. Die Nachtclubszene ist für eine 100.000-Einwohner-Stadt verhältnismäßig groß und sehr modern. Auch die Bars laden zu einem Afterwork-Drink ein. Zudem gibt es zahlreiche Boutiquen zum Shoppen und Schaufenstergucken und allerhand französische Cafés. Insgesamt ist ein sehr französischer Stil, insbesondere aus architektonischer sowie kulinarischer Sicht, in der ganzen Stadt vorzufinden.



Nebst diesen Feierabend- bzw. Wochenendaktivitäten sei auch zu erwähnen, dass KPMG Luxembourg über ein hauseigenes Fitnessstudio verfügt, welches regelmäßig von meinen Mitpraktikant(inn)en und mir nach der Arbeit oder in der Mittagspause genutzt wurde. Diese fortschrittliche Idee des Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz hat mir besonders gefallen und war stets ein willkommenes Abendprogramm.



Resümierend kann ich sagen, dass das Praktikum mir den Umgang mit Menschen verschiedener Nationalitäten und ein Gespür für kulturelle Feinheiten noch nähergebracht hat, da dies im täglichen Zusammenarbeiten an Standort Luxemburg unerlässlich ist. Darüber hinaus wurde ich von Beginn an als vollwertiger Mitarbeiter auf Augenhöhe von Assistenten, Senior-Assistenten, Managern bis hin zu Partnern angesehen und mit verantwortungsvollen Aufgaben betreut. Hierdurch konnte ich Fähigkeiten wie eigenverantwortliches Arbeiten, Zeitmanagement (sowie generell Arbeiten unter Zeitdruck) und den Umgang mit Mandanten weiter ausbauen. Fachkenntnisse habe ich zudem in allen Facetten der Hauptprüfung innerhalb der Wirtschaftsprüfung sammeln können, angefangen von der Prüfung des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens bis hin zur Eigenkapital- und Fremdkapitalprüfung und den damit verbundenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung. Ich möchte mich daher herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen am Standort Luxemburg für die tolle Zusammenarbeit und den tiefen Einblick in die Wirtschaftsprüfung von Banken und Versicherungen bedanken.

Ein abschließendes Dankeschön möchte ich zudem Herrn Prof. Dr. Jahnke und dem Lehrstuhl für BWL, Controlling & Produktionswirtschaft der Universität Bielefeld für die Nominierung aussprechen. Mein Dank gilt zudem Frau Gräfin Matuschka und Herrn Klöpping, welche sich von Beginn an sehr stark engagiert haben, um mir dieses Auslandspraktikum zu ermöglichen. Frau Gräfin Matuschka hat kurz nach Erhalt des Preises direkt den Kontakt zu Herrn Klöpping hergestellt und stand in regelmäßigem Kontakt mit mir sowie Herrn Klöpping, um eine reibungslose Organisation zu gewährleisten. Herr Klöpping tat selbiges innerhalb des KPMG-Netzwerkes, stellte in rascher Zeit den Kontakt zu KPMG Luxembourg her und organisierte von Bielefeld aus das Praktikum perfekt. Zudem betreute er mich über den Zeitraum des Praktikums und stand jederzeit bei Rückfragen zur Verfügung. Nicht zuletzt danken möchte ich auch allen weiteren Beteiligten der Preisausschreibung, welche diese einmalig lehrreiche Erfahrung ermöglichten. Dieses Praktikum, davon bin ich fest überzeugt, bildet den Grundstein für meine spätere Karriere.